

Movie News

N° 198



Arthouse Filmtipp
Landesverräter

Editorial

Liebe Arthouse Filmlovers

In den kommenden Wochen entführen wir Sie auf eine filmische Reise in die verborgensten Winkel der menschlichen Seele. Auf unseren Leinwänden wird das Unbekannte erkundet, Geheimnisse gelüftet und das Unerwartete entdeckt.

In **Conclave** tauchen wir in die Welt des Vatikans ein, wo über die Zukunft der Kirche entschieden wird. Machtspiele und spirituelle Fragen verschmelzen zu einem fesselnden Kammerstück, in welchem Ralph Fiennes erneut sein Können unter Beweis stellen kann. Mit **Emilia Perez**, der im Frühling in Cannes begeisterte, betreten wir eine Welt, in der Identität neu verhandelt wird. Ein Film, der die Grenzen zwischen Realität und Fantasie verschwimmen lässt und sich nicht an gängige Genre-Konventionen hält.

Aber auch der Schweizer Film kommt in diesem Herbst nicht zu kurz: **Landesverräter** nimmt uns mit in die Schweiz während des Zweiten Weltkriegs. Eine fesselnde Geschichte über Spionage und Verrat, die die schwierigen Entscheidungen der Menschen in Kriegzeiten beleuchtet.

So tiefgründig kann Kino sein – eine Einladung, die Welt mit anderen Augen zu sehen.



Cineastische Grüsse

Aurel Graf

Programmleiter

**Arthouse
Kinos**

Landesverräter

Michael Krummenacher erzählt die Geschichte des ersten Schweizer Landesverrätters als Biografie eines lebhungrigen Mannes.

In Richard Dindos und Niklaus Meienbergs bahnbrechendem Dokumentarfilm von 1976 war er noch bloss Ernst S. In Michael Krummenachers Spielfilm nun aber heisst der erste in der Schweiz hingerichtete Landesverräter mit vollem Namen Ernst Schrämlı. Der 1919 Geborene hatte eine schwierige Kindheit und geriet früh schon mit dem Gesetz in Konflikt. Als man ihn

in Krummenachers Film kennenlernt, ist er ein charmanter und lebenslustiger junger Filou, der die Herumstreicherei der Militärpflicht vorzieht. Als er 1942 einen Nazi-Spion kennenlernt, hofft Schrämlı, durch diesen an ein Visum für Berlin zu gelangen und da Karriere als Sänger zu machen. Die im Tausch dafür verlangten Granaten und militärischen Pläne zu ergattern, ist für Schrämlı keine Sache, wird ihm aber zum Verhängnis. Krummenacher hat «Landesverräter» «frei nach wahren Begebenheiten» gedreht. Sein Film ist modern inszeniert und mit Dimitri Krebs als Schrämlı, Stefan Gubser, Fabian Hinrichs und Luna Wedler in weiteren Rollen stark besetzt. Ein überaus beeindruckender und wichtiger Schweizer Historienfilm.



Arthouse
Filmtipp



Regie: Michael Krummenacher
Mit: Dimitri Krebs
Fabian Hinrichs
Stefan Gubser
Luna Wedler
Verleih: Elite Film
Start: 24.10.2024



Regie: Pedro Almodóvar
Mit: Julianne Moore
Tilda Swinton
John Turturro
Alessandro Nivola
Verleih: Pathé Films
Start: 12.12.2024



The Room Next Door

In seinem aufwühlenden Drama lässt Pedro Almodóvar Tilda Swinton Julianne Moore um einen letzten Freundschaftsdienst bitten.

Die Kriegsreporterin Martha und die Schriftstellerin Ingrid waren jung eng befreundet, haben sich im Laufe der Jahre aber etwas aus den Augen verloren. Doch als Ingrid erfährt, dass Martha Krebs hat, steht sie umgehend an ihrem Krankenhausbett und spricht ihr Mut zu. Als die Therapie nicht anschlägt, beschliesst Martha,

einen Schlussstrich zu ziehen, und bittet ihre wiedergefundene Freundin um Unterstützung. «The Room Next Door» ist eine Verfilmung von Sigrid Nunez' Bestseller «What Are You Going Through» und handelt von Sterbehilfe. Im Zentrum des Films aber steht nicht das Sterben, sondern zweier Menschen gegenseitiges Verständnis und Vertrauen, das dem Leben bis zuletzt heitere Momente beschert. Pedro Almodóvar hat «The Room Next Door» relativ zurückhaltend in Anlehnung an die farbintensiven und ruhigen Bilder von Edward Hopper inszeniert. Er lässt Tilda Swinton und Julianne Moore viel Raum, diesen letzten «Urlaub» auch für die Zuschauer unvergesslich werden zu lassen.

My Favourite Cake

In dieser zarten Liebesgeschichte aus Teheran finden zwei einsame Seelen hinter verschlossenen Türen zum flüchtigen Glück.

Mahin ist siebzig und verwitwet, seit ihre Tochter nach Europa emigrierte, fühlt sie sich in Teheran einsam. Nach einem Treffen mit Freundinnen beschliesst sie, der Liebe nochmals eine Chance zu geben. Am nächsten Tag lässt sich Mahin in einen fernen Stadtteil fahren. Doch ihre einstige Lieblingsbar ist heute ein moderner Coffeeshop und der früher

belebte Park, den sie aufsucht, ist nahezu menschenleer. Dann aber begegnet Mahin einem alleinstehenden Taxifahrer und es kostet sie fast nichts, ihn spätnachts zu sich nach Hause einzuladen... «My Favourite Cake» ist der dritte Film von Maryam Moghadam und Behtash Sanaeaha. Er ist stimmungsvoll inszeniert und findet bisweilen zu einem verschmitzten Humor, der Komödien eigen ist, in denen Senior:innen auf Alter und Gesellschaft pfeifend ihr Schicksal in die eigenen Hände nehmen. Für die iranische Obrigkeit aber geht zu weit, was darin in privaten Räumen geschieht, und so fand die Uraufführung des an der Berlinale von der Ökumenischen und der FIPRESCI-Jury ausgezeichneten Films ohne sein Regieduo statt.



Regie: Maryam Moghadam, Behtash Sanaeaha
Mit: Lily Farhadpour, Esmail Mehrabi
Verleih: Cineworx
Start: 24.10.2024



Conclave

Edward Berger hat Robert Harris' Roman um eine fiktive Papstwahl in einen mitreissenden Thriller verwandelt. Ralph Fiennes spielt in Höchstform.

Nach dem Tod des Papstes ruft Kardinal Lawrence die wahlberechtigten Kardinäle zum Konklave. Derweil die Welt gespannt darauf wartet, dass aus der Sixtinischen Kapelle aufsteigender weisser Rauch die Wahl des neuen Papstes verkündet, beginnt es hinter verschlossenen Türen zu rumoren. Lawrence findet sich alsbald im Zentrum

einer Verschwörung und kommt einem Geheimnis auf die Spur, das die Katholische Kirche in ihren Grundfesten erschüttern könnte. Edward Berger hat «Conclave» mit viel Sinn für die Pracht der vatikanischen Räume inszeniert und kontert die im Buch herrschende männliche Übermacht durch den Auftritt der allsehenden Schwester Agnes. «Conclave» ist spannend wie ein Thriller und vermittelt einige Einblicke in die streitbare Katholische Kirche und ihre Tendenz, Vergehen ihrer Amtsinhaber zu vertuschen. Ralph Fiennes überzeugt mit starkem Auftritt, an seiner Seite zu sehen sind Stanley Tucci und John Lithgow. Die Dame in der Herenrunde gibt Isabella Rossellini.



Regie: Edward Berger
Mit: Ralph Fiennes
John Lithgow
Stanley Tucci
Isabella Rossellini
Verleih: Elite Film
Start: 28.11.2024



Regie: Audrey Diwan
Mit: Noémie Merlant
Naomi Watts
Jamie Campbell Bower
Will Sharpe
Verleih: Elite Film
Start: 26.09.2024



Emmanuelle

Audrey Diwan schickt in ihrer souveränen Adaption des weltbekannten erotischen Romans Noémie Merlant auf die Suche nach der weiblichen Lust.

Es gibt wohl keinen anderen Frauennamen, der sich so unmittelbar mit der Darstellung weiblicher Erotik im Film verbindet, wie Emmanuelle. Fünfzig Jahre nachdem der gleichnamige Roman von Emmanuelle Arsan (von einem Mann!) erstmals verfilmt wurde, hat sich nun Audrey Diwan an die Geschichte der Französin

gewagt, die während einer Geschäftsreise in Hongkong ihre Lust wiederzufinden hofft. Emmanuelle macht dabei diverse Erfahrungen und entdeckt unbekannt Facetten der eigenen Sinnlichkeit. Sie verliert sich aber auch an einen geheimnisvollen Mann, der ihr immer wieder entgleitet, und findet schliesslich zu einem neuen Verständnis von Intimität und Freiheit. Audrey Diwan hat bereits in «L'événement» weibliche Bedürfnisse und Gefühlswelten erforscht und tut es nun auch hier. Mit der superben Noémie Merlant in der Titelrolle und mit wachem weiblichem Blick, welcher der Darstellung weiblichen Begehrens im Film erfrischende neue Perspektiven verleiht.

Lee – Die Fotografin

Das Biopic über die Fotografin Lee Miller ist ein Herzensprojekt von Kate Winslet, in dem sie auch gleich die Titelrolle übernommen hat.

Das bekannteste Bild von Lee Miller zeigt die Fotografin in der Badewanne von Hitlers Wohnung in München. Geschossen hat es ihr Berufskollege David E. Scherman kurz nach Hitlers Selbstmord im April 1945. In den Monaten davor haben Miller und Scherman als eingeschworenes Team direkt

von der Front berichtet. Millers Jahre im Krieg bilden den Kern von Ellen Kuras' Film. Entstanden ist das Biopic auf Anregung von Kate Winslet, die sich mit Miller seit 2016 intensiv auseinandersetzt. Geschildert wird darin der steinige Weg, der die bei der britischen Vogue engagierte Modefotografin via die USA in den Krieg führte. Herausgearbeitet wird dabei auch, inwiefern der Blick einer Frau die davor von Männern dominierte Kriegsberichterstattung veränderte. Ein beeindruckender Film, der mit Alexander Skarsgård, Andrea Riseborough und Marion Cotillard an Winslets Seite hochkarätig besetzt von weiblicher Ermächtigung erzählt – und sich wie ein warnender Wink aus den düstersten Jahren des 20. Jahrhunderts ausnimmt.



Regie: Ellen Kuras
Mit: Kate Winslet
Alexander Skarsgård
Andrea Riseborough
Marion Cotillard
Verleih: Elite Film
Start: 17.10.2024



Der Spatz im Kamin

Im letzten Teil ihrer Tier-Trilogie lassen Ramon und Silvan Zürcher anlässlich eines Familienfests einiges in Flammen aufgehen.

Karen und Markus sind nach dem Tod von Karens Mutter mit ihren Kindern in deren Haus gezogen. Um Markus' Geburtstag zu feiern, kommt Karens Schwester Jule mit ihrer Familie zu Besuch. Das klingt vorerst nach gemütlichem Wochenende. Doch die Sticheleien zwischen den Schwestern lassen nicht lange auf sich warten.

Immer stärker drängen dabei Erinnerungen an die wenig heile Kindheit der beiden ans Tageslicht. Bald schon zeigt sich, wo und wie das Leid der Eltern auf die Kinder abgefärbt hat, und komische Ereignisse beginnen sich zu überstürzen. «Der Spatz im Kamin» ist nach «Das merkwürdige Kätzchen» und «Das Mädchen und die Spinne» der letzte Teil einer Trilogie, in der die Zwillingbrüder Ramon und Silvan Zürcher das menschliche Zusammenleben thematisieren. Wo in den früheren Filmen die Figuren in ihren Arrangements gefangen blieben, gelingt es ihnen hier, daraus auszuberechnen. Ein bald wuchtiges, bald poetisch-feinfühliges Drama mit einem ausgezeichneten Cast, das leise humorvoll von möglichem Neuanfang erzählt.



Regie: Ramon Zürcher
Mit: Maren Eggert
Britta Hammelstein
Verleih: Filmcoopi
Start: 19.09.2024



Regie: Andreas Dresen
Mit: Liv Lisa Fries
Johannes Hegemann
Verleih: Filmcoopi
Start: 17.10.2024



In Liebe, Eure Hilde

Andreas Dresens Film spielt in Widerstandskreisen, erzählt vor allem aber von zwei jungen Menschen, die zusammen glücklich sein wollten.

Der Sommer 1942 ist für Hilde und Hans der schönste ihres Lebens. Die Arztgehilfin und der sechs Jahre jüngere Mann, der sich sehr früh schon politisierte, haben vor ein paar Monaten geheiratet. Sie bewegen sich in Hans' Freundeskreis und vergessen ob ihrer Leidenschaft bisweilen, dass Krieg ist. Die schüchterne Hilde bewun-

dert Hans' Mut und nimmt immer beherrzter an den widerständischen Aktionen einer Gruppe teil, die später unter dem Namen «Rote Kapelle» in die Geschichte ein- geht. Im September 1942 werden die im achten Monat schwangere Hilde, danach auch Hans und seine Freunde verhaftet. Hans und Hildes Sohn kommt im Gefängnis zur Welt und bleibt dort in ihrer Obhut. Zugrunde liegt «In Liebe, Eure Hilde» die wahre Geschichte von Hilde und Hans Coppi. Andreas Dresen hat seinen Film relativ nüchtern, ohne historischen Bombast inszeniert. Er erzählt konsequent aus der Sicht von Hilde, die gespielt von Liv Lisa Fries den Film trägt. Eine berührende Liebesgeschichte – und ein starkes Statement für Zivilcourage, Würde und Widerstand.

The Outrun

Fünf Jahre nach «System-sprenger» legt Nora Fingscheidt mit «The Outrun» stark nach. Saoirse Ronan brilliert darin als kämpferische Alkoholikerin.

Nach einigen Jahren in London zieht die dreissigjährige Rona zurück auf die heimatlichen Orkneyinseln. Sie hofft da ihren überbordenden Alkoholkonsum in den Griff zu bekommen, muss aber bald erfahren, dass sie dabei weder von ihrer frommen Mutter noch von ihrem bipolaren Vater Unterstützung erhält. Allmählich wird Rona auch klar, dass sie die

Inseln so bald nicht wieder verlassen wird. Sie beginnt sich für den Vogelschutz zu engagieren und zieht schliesslich auf die abgelegene Insel Papa Westroy, auf der nur einige wenige Menschen leben. Nora Fingscheidt bricht in «The Outrun» einen packenden Bildersturm vom Zaun. Die Erzählung entfaltet sich nicht chronologisch und enthält historische Einschübe, Naturaufnahmen und animierte Sequenzen; als Orientierungshilfe dienen Ronas mal pink, mal grün gefärbte Haare. «The Outrun» ist die Verfilmung des autobiografischen Bestsellers von Amy Liptrot. Ein emotional aufgeladenes Selbstfindungs-drama, in dem Saoirse Ronan vor Energie brodelnd mit ihrer bisher besten Performance überzeugt.



Regie: Nora Fingscheidt
Mit: Saoirse Ronan
Paapa Essiedu
Stephen Dillane
Verleih: Filmcoopi/Cineworx
Start: 21.11.2024



Emilia Perez

Jacques Audiards queeres Gangsterthriller-Musical wurde in Cannes frenetisch gefeiert. Es brillieren darin Karla Sofía Gascón, Zoe Saldana und Selena Gomez.

B-Movie, Gefängnisdrama, Migrationsthiller: Jacques Audiard ist einer der vielfältigsten und kreativsten Regisseure der Gegenwart. Im Zentrum seines neusten Films stehen ein mexikanischer Kartellboss, der aussteigen und fortan als Frau leben will, und die Anwältin Rita, die ihm dabei helfen soll.

Das klappt vorerst ganz gut: Rita organisiert sein Verschwinden und die nötigen Operationen und bringt seine nicht eingeweihten Kinder und Gattin in Sicherheit. Einige Jahre später aber tritt Emilia Perez, wie sie nun heisst, wieder in Ritas Leben. Sie sehnt sich nach Mexiko und ihrer Familie, bereut ihre Verbrechen und möchte fortan Gutes tun... Audiard präsentiert «Emilia Perez» als mitreissenden Mix aus Melodrama, Thriller und Musical; ähnlich wie bei Tarantino prallen dabei einfühlsame Momente und harte Action bisweilen unmittelbar aufeinander. Der Film streift grosse Themen wie Drogenkrieg und Transsexualität, lässt eine Frage aber offen: ob die körperliche Transformation auch das Wesen eines Menschen verändert.



Regie: Jacques Audiard
Mit: Karla Sofía Gascón
Zoe Saldana
Selena Gomez
Verleih: Pathé Films
Start: 21.11.2024



Regie: Phil Meyer
Dokumentarfilm
Verleih: Filmcoopi
Start: 07.11.2024



Typisch Emil

Emil Steinberger lädt ein auf eine filmische Reise durch sein bewegtes Leben. Seine alten Kabarettnummern funktionieren noch heute.

«Pctern», «Octern» und «Jä, tütütü»: Emil Steinbergers Kabarettauftritte als Pilot, Polizist, Schalterbeamter oder auch die aberwitzige Nummer, in der er mit den Tücken eines modernen Kinderwagens kämpft, waren in der Schweiz der 70er-Jahre und im deutschsprachigen Ausland Kult. Zehn Jahre später aber zog sich der gebürtige Luzerner, der auch ein Theater und ein Kino

betrieb, von der Bühne zurück; 1993 reiste er nach New York, wo er sich neu erfinden wollte. Dort traf er auf seine grosse Liebe, seine zweite Frau Niccel, mit der er in die Schweiz zurückkehrte. Mit Niccels Unterstützung fand er zurück auf die Bühne und zu seinem Leben als Kabarettist. Zusammen mit ihr und Regisseur Phil Meyer hat er nun auch «Typisch Emil» realisiert: einen bestechend ehrlichen filmischen Rückblick auf sein immer bewegtes, aber nicht immer nur lustiges Leben. Angereichert mit viel Archivmaterial zeigt «Typisch Emil», was Emil bis heute den Menschen ans Herz wachsen lässt: sein augenzwinkernder Humor, der sein Publikum immer auch ein bisschen über sich selber lachen lässt.

The Seed of the Sacred Fig

Katz-und-Maus-Spiel in der eigenen Familie: Mohammad Rasoulofs starke Hommage an Irans mutige Frauen.

Iman, ein Familienvater der Teheraner Mittelschicht, wird zum Untersuchungsrichter am Revolutionsgericht befördert. Dieser Aufstieg bringt zwar neuen Komfort, aber fortan müssen sich die Töchter Rezvan (21) und Sana (16) streng an die Regeln des theokratischen Staats halten, um keine Aufmerksamkeit auf sich

zu ziehen. Ausgerechnet jetzt mehren sich die Verhaftungen, eskalieren die Proteste nach dem Tod der Studentin Mahsa Amini und die Menschen skandieren «Frau, Leben, Freiheit». Die Wut auf der Strasse bahnt sich schleichend einen Weg ins Haus. Als Imans Dienstwaffe spurlos verschwindet, hält die Paranoia endgültig Einzug ins Familienleben. Wie schon seine vorherigen Filme («There Is No Evil», «A Man of Integrity») musste Mohammad Rasoulof auch «The Seed of the Sacred Fig» heimlich drehen. Sein neues Meisterwerk wurde in Cannes mehrfach ausgezeichnet, auf der Piazza Grande mit Standing Ovationen gefeiert und ist Deutschlands offizielle Einreichung für die Oscars 2025.



Regie: Mohammad Rasoulof
Mit: Missagh Zareh
Soheila Golestani
Mahsa Rostami
Verleih: Trigon-Film
Start: 14.11.2024





All We Imagine as Light

Prabha und Anu arbeiten als Krankenpflegerinnen in Mumbai und teilen sich eine Wohnung. Prabhas Alltag gerät aus den Fugen, als sie überraschend ein Geschenk von ihrem Ehemann aus Deutschland erhält. Während Prabha sich von ihm entfremdet hat, sucht die jüngere, frisch verliebte Anu nach einem Ort für

Zweisamkeit mit ihrem Freund. Bei einem Ausflug an die Küste, weg von der Megametropole, eröffnen sich den Frauen unerwartet neue Freiräume. Payal Kapadia erzählt in wunderschönen Bildern von schwesterlichen Banden in ungewissen Zeiten. Mit ihrem präzise beobachteten und zugleich verträumt-poetischen Film ist sie in Cannes mit dem Grossen Preis der Jury ausgezeichnet worden und schreibt als erste in dieser Kategorie ausgezeichnete Inderin Geschichte.

Regie: Payal Kapadia
Mit: Kani Kusruti, Divya Prabha, Chhaya Kadam
Verleih: Trigon-Film
Start: 19.12.2024



Greina

Die bündnerische Greina ist eine der eindrücklichsten hochalpinen Landschaften der Schweiz. Sie ist aber auch die Seelenlandschaft des 1955 aus Schottland in die Schweiz eingewanderten Architekten und Künstlers Bryan Cyril Thurston. Er hat sich mit der Greina über Jahrzehnte künstlerisch auseinandergesetzt und sich in den 1970/80ern erfolgreich gegen einen da geplanten

Stausee gewehrt. Aufgeschreckt durch die heutige «Energie-notlage» setzt sich sein Sohn Patrick Thurston, der seines Vaters Engagement als jugendlicher als unrealistische Schwärmerie empfand, mit ihm, seinem Werk und seiner Weltlicht auseinander. Eine feinfühlig und mutige filmische Spurenlese, die mit Musik von Fred Frith unterlegt klar werden lässt, dass sich das Unmögliche zu wagen lohnt.

Regie: Patrick Thurston
Dokumentarfilm
Verleih: Xenix Filmdistribution
Start: 17.10.2024



The Apprentice

Als Donald Trump im New York der 1970er-Jahre Roy Cohn kennenlernt, ist er auf der Suche nach einem Anwalt, der seine und seines Vaters Immobilienfirma vor dem Bankrott rettet. Dieser weist ihn vorerst ab, übernimmt dann aber doch; bis Trump den inzwischen schwer kranken Cohn zehn Jahre später fallen lässt, figuriert er als Mentor an seiner Seite.

Diese zehn Jahre dienen Ali Abbasi als Gerüst für ein Biopic, das zeigt, wie sich Donald Trump vom unsicheren jungen Mann in den narzisstischen Machtmenschen verwandelt, als den man ihn heute kennt. «The Apprentice» steckt voller Anekdoten, kommt in coolem Retrolook daher und präsentiert Sebastian Stan und Jeremy Strong in den Hauptrollen zweier gleichermassen faszinierender wie ruchloser Kerle.

Regie: Ali Abbasi
Mit: Sebastian Stan, Jeremy Strong, Maria Bakalova
Verleih: DCM
Start: 17.10.2024



September 5

Die 1972 in München stattfindenden Olympischen Spiele waren die ersten, die weltweit live übertragen wurden. Rund um die Uhr mit dabei war auch der US-Fernsehsender ABC. Er gehörte zu den ersten, die, nachdem am Morgen des 5. September im olympischen Dorf Schüsse gefallen waren, von der Geiselnahme direkt berichteten. Das klingt nach heisser Story und

ist es auch. Im Unterschied zu anderen Filmen aber, welche die Ereignisse von damals aufgreifen, fokussiert sich Tim Fehlbaums Film nicht auf den Terrorakt, sondern zeigt, wie massenmediale Kommunikation vor Internet, Smartphone und Computer funktionierte. Eine Frage, die dabei aufkommt, ist noch heute brandaktuell. Sie lautet: Wie legitim sind Live-Berichterstattungen von terroristischen Akten?

Regie: Tim Fehlbaum
Mit: John Magaro, Ben Chaplin, Corey Johnson
Verleih: Präsens Film
Start: 07.11.2024



Bicycle Tales

Die Rad-WM findet vor unserer Kinotür am Stadelhoferplatz statt. Dem Fahrrad widmen wir mit «Bicycle Tales» ein Spezialprogramm vom 17. bis 28. September. Nicht fehlen darf der Oscarpreisgekrönte «Ladri di Biciclette» von Vittorio de Sica, in dem das Fahrrad zum Symbol für den Überlebenskampf eines verarmten Familienvaters wird. Radfahren als Zeichen für Freiheit und

Selbstbestimmung des saudi-arabischen Mädchens Wadjda ist das zentrale Thema des gleichnamigen Films von Haifa Al Manour. Und wenn Madame Souza im Animationsfilm «Les Triplettes de Belleville» ihren Enkel für die Tour de France trainiert oder der Postbote François in Jacques Tatis «Jour de Fête» durchs Dorf radelt, wird es umwerfend komisch und gleichzeitig wunderbar poetisch. Eines ist klar, im Film ist das Fahrrad viel mehr als nur Fortbewegungsmittel.

Bild: Jacques Tati in «Jour de Fête»

Bicycle Tales
17.–28.09.2024
Kino Arthouse Piccadilly

Veranstaltungen

17.–28.9. Bicycle Tales
Die schönsten Fahrradfilme im Arthouse Piccadilly

19.9. LunchKino Special «Der Spatz im Kamin»
In Anwesenheit von Ramon und Silvan Zürcher

22.9. «Resilient Man» mit Podium zum Thema Mental Health
mit Sarah-Jane Brodbeck, Biscuit Ballerina aka Shelby Williams und Isabelle Schramm. Moderiert von Claudia Toggweiler

Ab 28.9. Cinépassion
Jeweils einmal im Monat, Samstag, 10.30h.

Ausgesuchte Spielfilme, besprochen von Psychoanalytiker:innen. Bis Ende Jahr stehen «Red Road», «Sibyl», «In the Mood for Love» und «Peeping Tom» auf dem Programm.

28.9. LunchKino Special «Ned, Tassot, Yossot»
In Anwesenheit der Regisseurin Brigitte Weich

3.–13.10. 20. ZFF, Zurich Filmfestival
Kino Piccadilly 1 und Le Paris.

Ab 17.10. MorgenKino
Morgens um 10h ins Le Paris, Tagesstart mit einem feinen Kaffee und werbefreier Filmvorstellung.

7.–14.11. YESH! Filmfestival
Neues aus der jüdischen Filmwelt. In den Kinos Houdini, Riffraff und Arthouse Le Paris.

SCHMAZ IN SPACE

2024

Sa 2. November 20 h
So 3. November 18 h
Mi 13. November 20 h
Do 14. November 20 h
So 1. Dezember 18 h
Do 5. Dezember 20 h

2025

Di 21. Januar 20 h
Mi 22. Januar 20 h
So 26. Januar 18 h

THEATER RIGIBLICK
ZÜRICH

TICKETS

schmaz.ch



schmaz
schwuler männerchor zürich

MOULES ET FRITES

Donnerstags
und freitags
im Okt. in der
Fischerhütte.

Mehr Infos:
[fischerstube-
zuerich.ch](https://fischerstube-zuerich.ch)



Wir bedanken uns herzlichst bei unseren Partnern, die unsere Liebe zum guten Film teilen und mithelfen, diese Publikation in einer hochwertigen Form möglich zu machen.

TagesAnzeiger

Lunch
KINO

 Zürcher
Kantonalbank

Herausgeber: Arthouse Commercio Movie AG
Kreuzstrasse 2 • 8008 Zürich

Druck: FO-Fotorotar AG

Nachdruck: Nur mit Genehmigung der Redaktion
und mit Quellenangabe gestattet.

Tickets: www.arthouse.ch

Arthouse Kinos